

Ausgabe:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 6 Conn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig in die Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
15,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Thlr.
bei unregelmäßiger Ver-
teilung im 6. Quartal
Durch die Königl. Post
vierteljährl. 22¹/2 Thlr.
Einzelne Nummern
1 Thlr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gehaltenen Seite:
1 Thlr. Unter „Eingle-
samt“ die Seite
2 Thlr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. October.

— Dem Cantor und ersten Staatslehrer Johann Gottlieb Gauß in Magdeburg ist die zum Verdienstorden gehörige goldene Medaille verliehen worden.

— Unter den zahlreichen distinguierten Persönlichkeiten, welche gegenwärtig unsre vielbesuchte Residenz füllen, befindet sich auch der königlich sächsische Gesandte am k. k. österreichischen Hofe, Baron v. Römerich.

— Von der Ankunft J. M. der regierenden Königin von Preußen in Dresden, verlautet ein maßgebender Stelle bis jetzt etwas Sichereres nicht. Der vor uns gestern mitgetheilte Tag der Ankunft derselben in Dresden dürfte auf einer Verwechslung mit dem Tage der Ankunft der Kronprinzessin preußischen Herkunft beruhen, indem nach Zeitungsnachrichten der König von Preußen bis spät in diesem Monat hinein in Baden-Baden verweilen soll.

— Wie bereits gemeldet, ist Se. R. H. der Erbgroßherzog von Weimar vorgestern in Dresden eingetroffen. Der Zweck dieses Besuchs galt aber nicht der Residenz, sondern der zu Pirna am 5. October stattgefundenen Vermählung des Herrn von Kiel, nummerhigen Besitzers von Schierich, mit Fräulein von Schülz, einer Tochter des verstorbenen Majors von Schütz. Herr von Kiel ist dem Bericht nach ein Studiengenosse des großherzoglich Weimarschen Thronfolgers und demselben von dieser Zeit ihr sehr befreundet.

— Von Herrn Weinhändler Gläse erhalten wir folgende Buscheit: In dem Gedichtchen von Pauline Schanz „Waisenkinder“ (s. Bilogg zu Nr. 40 der Dr. Nachr.), welches mit Recht Aufsehen im Publikum erregt hat, ist der geschätzten Verfasserin das Herz mit dem Kopfe vollständig durchgegangen. Zur Verzüglichkeit Derselben, welche diesen sentimentalen Erguss für mehr als „Dichtung“ ansehen möchten, sei daran bemerkt, daß weit mehr Ursache vorliegt, die blühenden als die „bleichen Wangen“ der Waisenkinder zu beschreiben; daß es ferner ein gewaltiger Irrthum ist, wenn man ihnen keinen leichten Sprung und einen lustigen Schrei zuschreibt, wovon sich die gesuchte Verfasserin bald überzeugen würde, wenn sie die Waisenkinder auf ihrem Spiel- und Turnplatzchen besuchen wollte. Und noch den „grünen Darß“ und den „wilden Hunger“ und den „nagende Begier“ dieser Kinder nach Liebe entlang so gleichzeitig zu deren Befriedigung von Behörden und Freiern das Mögliche. Davon zog die große, Jahre lang über ihre Entlassung hinaus andauernde Anhängigkeit an eine Stütze, die sie insgesamt als ihr zweites Waterhaus ehrten und lieben. — Gut eleuzich klingt auch die Strophe:

„Sie halten still sich an der Hand,
Und ziehn vorüber zwei und zwölf.“

Nun freilich ziehen die Waisenkinder bei gemeinschaftlichen Aufzügen, gerade wie andere Schulen, je zwei und zwei durch die Promenaden und Straßen der Stadt und zwar aus dem persönlichen Grunde, daß dem Publikum nicht der Weg versperrt; und kein Kind überläuft wird; sind sie aber in's Freie, dann öffnen sich die Reihen und laufen g'sch's über Stock und Stein. Die Dichterin dürfte es vielleicht poetischer finden, wenn letzteres schon in der Stadt geschiehe; was würde aber das Publikum dazu sagen? — Das betreffende Gedichtchen, welches um hundert Jahre zu spät kommt, ist leider geeignet, die Herzen der armen Kinder, welche die Aussicht haben, im Waisenhaus einmal ihre Zuflucht suchen zu müssen, mit ganz unndöthigem Schrecken zu erschrecken!

— g. Im Anschluß und zur Ergänzung an das Sonnabend-Referat über die nun bedeutende Weintrauben-Ausstellung der Gartenbaugesellschaft Flora bemerken wir noch Folgendes. Ausgestellt waren im Ganzen von 15 verschiedenen Ausstellern aus Dresden, Loschwitz, Trachenbergen, Kötzschenbroda, Zschirnewitz, Schönau, Lindenau bei Ottendorf 264 Sorten Weintrauben, darunter natürlich mehrere Sorten mehrfach vertreten. Es erfreulich war die fast allgemein richtige und übereinstimmende Nomenklatur, wenn es auch lebhaft zu bedauern war, daß eins der größten Sortimente ohne jede Namensangabe aus Mangels an Zeit vom Betrayer gelassen war. Zu den wegen ihres Wohlgeschmacks, Größe der Beeren und Sicherheit der Reife in unserem Klima empfohlener Sorten sind unter anderen zu rechnen: Agl. Gutedel, grauer Muskateller, blauer Marcellaner, Schwarzwälder, Elbling, Diamant, Muscat royal, Perle von Bordeaux, Fürste traube, blauer Damascener, St. Laurent, Porto, blaue Lorenz traube, Groß-Elbling. Die bedeutsamsten Einführungen waren vom Particulier Schonert aus Dresden, Müller aus Kötzschenbroda, Villa Stockhausen aus Loschwitz, Hofgärtner Würsig aus Dresden und Anderen mehr. Dass neben diesen, in unsrem Waterlande gezogenen, auch die von Max Rauschler aus Ungarn importierten Trauben allgemeine Anerkennung und Beifall, ja sogar vielfachen Absatz fanden, war leicht zu erklären, besonders wenn man die enorme Größe dieser „Ochsenaugen“ und die lange Dauer der „Rosinentrauben“ im Betracht zieht. Von höchstem Interesse war

die vom Particulier Schonert praktisch ausgestellte und erläuterte Conserveirungsmethode der Weintrauben, wodurch es möglich wird, noch zu Ostern des nächsten Jahres sich am Wohlgeschmack der Trauben zu erfreuen. Man füllt zu dem Zwecke Flaschen mit grobgestochener Holzföhre und Wasser, stellt in dieselben das eine Ende der aufwärts gebundenen Rebe, verklebt die Halsöffnung luftdicht mit Baumwolle und bewahrt sie dann an einem trockenen, frostfreien Orte auf. — Unter den von 9 verschiedenen Einpendern eingegangenen 91 Sorten Birnen waren die reichhaltigsten Sortimente vom Kunst- und Handels-gärtner Lübe aus Dresden, Particulier Müller aus Kötzschenbroda und Oberst v. Sanderleben auf Neubau bei Frankenberg. — Unter den eingegangenen Apfelsortimenten war das vom Kunst- und Handels-gärtner Lübe das reichhaltigste, und hat es uns recht wohlgefallen, in dem von dieser Firma ausgelegten Cataloge bei den Bierbäumen, Sträuchern, Schlingpflanzen und Nabelholzern neben dem lateinischen Namen auch die deutsche Benennung zu finden. Wieder ein Fortschritt in der Dresdner Gärtnerie. Außerdem war die Ausstellung geschmückt durch schöne Nobelpflanzen, Obstbäume in den verschiedensten Formen, duftige Ananas, ein reiches Sortiment Bierkürbisse aus dem Botanischen Garten, mehrere seltsame Schau-pflanzen, Blumen und Blattspalten der verschiedensten Art, andere interessante Früchte, botanische Studien und eine Riesen-gurke, wie sie der glückliche Einsender sich nicht etwa herausnimmt, sondern in großer Menge aus Fraundorfer Samen gezogen hat und wie sie stets gern schockweise für unsern Bedarf acceptirt. Welche Theilnahme die Ausstellung gefunden hat, dürfte am besten neben dem zahlreichen Besuch daraus zu erkennen sein, daß im Ganzen von 39 verschiedenen Seiten Einsendungen eingegangen sind, und daß neben größeren und reichhaltigen Sortimenten auch die kleineren und einzelnen Beiträge ihre verdiente Anerkennung fanden. J. R. H. die Frau Kronprinzessin sendete nach dem Besuch der Ausstellung aus ihrem Garten zu Streitzen Eßlingsfrüchte von Julians nigra in einem Körbchen mit Rosen ein, welches die hohe Frau eigenhändig ausgestattet hatte. Durch den zahlreichen Besuch an den beiden letzten Tagen ist die Gesellschaft in der glücklichen Lage, einen namhaften Beitrag zur Kasse des Alberts-Vereins abliefern zu können.

— In Freiberg hat der Städtische Verein eine Petition an das Directoriuum der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft wegen Errichtung einer Eisenbahn von Nossen nach Freiberg gerichtet und dieselbe zur Unterzeichnung öffentlich ausgelegt.

— Bei den demnächst eintretenden Garnisonveränderungen soll namentlich mehr Cavallerie nach Dresden zu stehen kommen. Man hat schon davon gedacht, daß am Eingang der Schäferstraße gelegene Futtermagazin in eine Kaserne umzuwandeln.

— Beider sind wir veranlaßt, der Leidens eines Veteranen zu gedenken, der bereits seit einiger Zeit bei seinen hohen Jahren Gegenstand der ernstesten Befürchtungen in näheren und weiteren Kreisen durch seine schwere Krankheit geworden ist. Wir meinen damit den General-Leutnant a. D. Grafen von Hollendorf, der an typhösen Leiden hier sehr stark darunter liegt.

— Gestern Nacht gegen 3 Uhr wurde ein Herr, welcher sich nach Hause begeben wollte, auf der Amalienstraße von drei Männern angefallen und auf das Gröbliche insulirt. Als der Herr auf die an ihn gerichtete Frage, wie spät es sei, die Zeit gefragt habe, ohne nach der Uhr zu schen, wurde er angegriffen, zu Boden geworfen und gemordet. Die Angreifer waren anständig gekleidete Leute, schienen den besseren Ständen anzugehören und verfolgten sonach jedenfalls nur den Zweck, im Übermut ihrer vielleicht angezunehmten Laune einem Einzelnen ihre übernatürliche Überlegenheit fühlen zu lassen.

— Der Uhrmacher Weidner in Großkötzschenbroda bei Radeberg schickte uns als Beweis der diesjährigen Uppigkeit im Wachsthum der Früchte eine Birne von 1 Pfund 9 Loh Schwere und fügt dem hinzu, daß sein Birnbaum Früchte bis zu 14 Pfund trage. Ferner fand man auf einem Kartoffelfeld in der Nähe Freibergs Kartoffeln im Gewicht von 1 Pfund 1 Loh bis 2 Pfund.

— In dem Garten einer Restauration an der Schillerstraße (der Ort thut nichts zur Sache, da der Thatbestand feststeht) flatterte in diesen Tagen ein Sperrlingpaar ängstlich, aber schon ziemlich abgemagert neben einander zur Erde nieder und unter den Füßen der Gäste hin. Bei näherer Besichtigung bemerkte man, daß die armen Thiere an den Füßen zusammengebunden waren. Wie lange sie in diesem Zustande bereits sich befanden und wer sie in denselben mit büßlicher Hand verlegt, das werden wohl die Nothherren ergeben. Im Augenblick blieb nichts Anderes übrig, als die bedauernswerten Thiere zu töten. Und das geschah.

— Die Privatgesellschaften haben bereits angefangen, ihre Winde vergnügungen zu veranstalten. So war am Montag Abend die schon lange Jahre bestehende Gesellschaft

„Thespis“ in Brauns Hotel mit ihren zahlreichen Freunden aller Stände versammelt. Nachdem unter ostmaligem Applaus die Kaiserliche Posse „Doctor und Friseur“ gegeben war, endete ein fröhlicher Tanz den ersten fröhlichen Winterabend.

— Wie wir hören, soll sich der Brandstifter, der in Löbau die in diesen Tagen dort niedergebrannte Scheune des Gastwirths Ludwig angezündet hat, freiwillig bei der I. Polizeidirection althier gestellt und der Brandstiftung angeklagt haben. Er ist eine nicht zum Besten beleumundete Persönlichkeit aus Dippoldiswalde. Das Motiv, das ihn zur Brandlegung bestimmt, soll Nach gegen den Galamitzen sein, weil dieser ihn in seiner dienstlichen Stellung als Ortsrichter einige Tage vor dem Brande aus seiner Wohnung in Löbau entmittelt habe.

— In Folge der am 1. d. Ms. in Kraft getretenen neuen Landwehr-Eintheilung des sächsischen Armee-Corps sind in nächstende Städte Stabsquartiere der Landwehr-Bataillone verlegt worden: Döbeln, Grimma, Roßlitz, Pöna, Schneeberg und Bischofswerda; dagegen ist das bisherige Stabsquartier in Leisnig in Börgen gefallen. Zu Compagnie Stationsorten sind folgende Orte neu bestimmt worden: Bischofswerda, Borna, Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Großschönau, Leisnig, Limbach b. Chemnitz, Meuselwitz, Oederan, Röhrsdorf, Schönau, Wildstruett. Die für die neuformirten Bataillone und Compagnien ernannten Commandanten und Bataillonsführer sind bereits in ihren Bestimmungsorten eingetroffen.

— Seit dem 1. d. Ms. sind bei sämmtlichen Regimenter wiederum einjährige Freiwillige zur Ableistung ihrer Dienstpflicht eingetreten, mit denen jetzt die ersten militärischen Studenten vorgenommen werden. Die älteren „Einjährigen“ sind am 1. October bis auf Einige, die wegen Krankheit, Urlaub u. c. nachdienen müssen, zur Reise beurlaubt worden und soll dabei eine große Zahl das Befähigungszeugnis zum Offizier erhalten.

— Nach der Neuen freien Presse aus Wien denkt Herr v. Hülsen nicht daran, die Intendantur des Königl. Schauspielhauses in Berlin niederzulegen, nur Herr von La Vallade, der bisherige dritte Regisseur ist pensionirt worden und Herr von Etzschka hat diese Stelle eines dritten Regisseurs erhalten.

— Ein gewähltes Publikum von den Sommerstipendiaten Niederlößnitz so wie aus Kötzschenbroda hatte sich vorgestern Abend zu der musikalischen Soirée des Herrn Hermann Richter aus Dresden im Saal der Bahnhofskreisrestauration zu Kötzschenbroda eingefunden. Das Concert fand durchgängig großen Beifall was sich schon nach der ersten Nummer, Trio von Haydn, bewährte, vorgetragen vom Concertgeber und den Herrn Förster (Violone) und Hüllweck, welche Letztere sich durch reines Spiel und schönen Strich auszeichneten, was besonders auch in dem Duo von Kummer wahrgenommen wurde. Eine sehr talentvolle junge Sängerin, Fräulein Louise Behrends, Sopranin der Frau Concertmeister Schubert, sang Recitatio und Cavatina aus Linda di Chamounix, wobei sich sehr viel Anlage zur Coloratur fand gab. Sie sang noch das Lied des Pagen aus den Hugenotten und als trefflicher Alarneinsatz erfreute Herr Kammermusikus Kötzsche aus Dresden die Versammlung noch durch „Adelaide“ von Beethoven, übertragen von J. Müller. Unverordneten Beifall äußerte Herr Richter, der in der Schule des hochgeachteten Pianisten Stollfuß gebildet wurde. In dem Nocturno von Chopin und der Rhapsodie hongroise von Liszt, zeigte er große Technik und erfreute durch sein eifriges Steben in dem gereiften Beruf. Der zu dem Concert bestimmte Flügel war aus der Fabrik von Rudolf und Haag aus Dresden.

— Bei dem gestern gemeldeten Unglücksfall auf der großen Weißnitz Gasse war es keine Droschke, sondern ein Fleißerwagen, welcher einen vierjährigen Knaben (von der Försterstraße) überfahren hat. Der Marktsherr W... aus einem Manufacturiwaarengeschäft war es, welcher mit eigener Beschuldigung seiner rechten Hand, den Knaben zwischen Pferd und Wagen herausgerissen hat, so daß der Knabe mit Überfahren des einen Beines davon kam.

— Der Ausschuss der Actionäre der Albertsbahn hat auf den Antrag seiner Deputation beschlossen, die vor Kurzem mitgetheilte Vereinbarung mit der Regierung der Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen und zugleich die Eventualität der Ablehnung ins Auge zu fassen.

— Ein Handarbeiter Namens Staude ist vorgestern Abend auf einem Neubau in der Victoriastraße aus der ersten Etage in das Parterre herabgefallen, und in Folge der erlittenen Verstauchungen in das Krankenhaus gebracht worden.

— Am gestrigen Siegungstage 5. Gl. 74. R. S. Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 20.000 Thlr. auf Nr. 6578 in die Collection des Herrn J. F. Barthold, Kreuzstraße 5.

— Seit Dienstag Abend haben die Landbriefträger für den persönlichen Schutz und ihre Postsendungen Seitengewebre in Form von Hirschängern erhalten, die an schwarz lackiertem Bandelier, dessen Vorderseite mit der Krone und dem Posthorn

von Metall gesetzt ist, getragen, werden müssen. Es ist dies eine Einrichtung, wie sie in Preußen schon lange, namentlich bei den die Posten begleitenden Conducteurs, besteht. Wie wollen hoffen, daß dies „Schwert an der Linke“ nicht zu oft blank gezogen wird und es bei dem Siede bleibt: „Anton, sieß den Degen ein!“

— Chemnitz, 1. Oct. Der wegen Verdachts der Brandstiftung in Schönau im Bezirksgerichtsgefängnis hier selbst bestellter Handarbeiter Wendler aus Schönau, hat sich heute Nachmittag, jedenfalls aus Furcht vor Strafe, selbst entlebt.

— Durchhennersdorf, 1. October. Der hiesige 54 Jahre alte Hausbesitzer und Weber Liebstied Richter hatte gestern Nachmittag beim Übernehmen das Unglück, von einem Baume aus einer Höhe von 15 Ellen herabzufallen, wobei er den rechten Arm und das linke Bein brach — — — — —

Am 29. v. Mz. ist, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit beim Aufbewahren von Acet, in dem zweistöckigen mit Stroh gedeckten Wohngebäude des Kleinmeiers Grohmann zu Bretnig Feuer ausgebrochen und hat dasselbe bis auf die Umfassungsmauern zerstört. S. Dr.

— Offentliche Gerichtsitzung am 6. October

Auf der Anklagebank befinden sich zwei junge Menschen in den zwanziger Jahren, Hermann August Sauermann aus Oberbach bei Löbau und Carl Michael aus Rausch bei Brandis, des Diebstahls angeklagt. Die Bekanntschaft beiden dient sich aus dem Arresthause des hiesigen Bezirksgerichts, wo beide Gefangen gemacht haben, wie sich Sauermann ausdrückte. Sauermann ist drei Mal mit Gefangen wegen Eigentumverbrechen bestraft und Michael hat schon eine hohe Prüfungskarte durchgemacht, ohne auf den Weg der Bestrafung gelangt zu sein. Während der Militärzeit schon zwei Mal mit viermonatlichem und zehnmonatlichem Militärarbeitshaus wegen Diebstahls bestraft, verbrachte er seine Zeit seit einem Jahre fast ununterbrochen im hiesigen Gefangen in Untersuchungshaft; denn wenn er einmal entlassen war, gelangte er am nächsten Tage sicher wieder wegen eines Verbrechens wieder ins Gefangen; es erwarten ihn daher noch ein Erkennnis, und auf Grund eines solchen ist er bereits zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden. Dem Sauermann allein fallen 3 Diebstähle zur Last und ein Diebstahl in Gemeinschaft mit Michael. Ohne Arbeit zu haben, schlenderte Sauermann am 25. Mai vor der Kreuzkirche vorbei, um nach dem Altmarkt zu gehen; er sah dort einen Wagen stehen und den Fuhrmann Schulze nach Stadt Magdeburg gehen. Die Gelegenheit, „etwas abzutragen“ erschien Sauermann günstig und er nahm aus dem sogenannten Schiff eine Kiste weg; er öffnete sie in einer Hausecke und da sie Glas enthielt, will er die Absicht gehabt haben, sie wieder an Ort und Stelle zu legen, der Fuhrmann sei aber zurückgekommen, wie er sagt, und dies habe ihn veranlaßt, es nicht zu thun. Angeklagter hat dann die Kiste mit dem Glas bei einem Handelsmann in der Fehnstraße für 20 Pf. verkauft. Verleger schaute dieselbe auf 14 Thlr. Kurze Zeit später hat Sauermann von einem Wagen, auf dem er während der Fahrt von Neu nach Altstadt geflogen, einen Kasten, dem Handlungskommiss Heinrich gehörig, gestohlen und für 10 Thlr. versegt, den Pfandschein aber gerissen, weil er nicht in die Lage kommen würde, den Pf. einzubringen. Der Kasten ist auf 20 Thlr. gewürdigt worden. Am 12. Juni hat Sauermann ferner einen Mantel von einem Wagen entwendet, auf dem Welle zum damals stattfindenden Wollmarkt geführt worden war; auch diesen auf 7 Thlr. gewürderten Mantel hat Angeklagter versegt und 2 Thlr. dafür erhalten. Nach einer Entlassung Michaels aus dem Gefangen nahm er bei Sauermann Wohnung. Am nächsten Tage, am 27. Juni, schritten sie Abends in ihre Behausung zurück. Als sie bei Stadt Blauen in der Annenstraße vor beklagen, sagte Michael zu seinem Gefährten: „Hier gibts nichts abzuraffen“, worauf Sauermann entgegnete: „O ja, hier sind Pfannen“. Es wurden nun zwei Pfannen aus dem Schiff des dort stehenden Wagens und die Deckelketten von der Deckel genommen. Bei dem Versuche, die Pfannen am nächsten Tage zu verkaufen, erfolgte die Aktion Sauermanns. Staatsanwalt Held beantragte auf Grund der Bekanntmachung die Bestrafung, die bei Sauermann auf 1 J 2 M. Arbeitshaus und bei Michael auf 12 Wochen Gefangen lautete. — Um Missverständnisse zu vermeiden, sei erwähnt, daß die in dem geführten Gerichtsverhandlungsbefreiung genannte Grellmann nicht Wuhnaherin, sondern die Bandhüterin Frau verwitwete Grellmann hier ist.

— Offentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 7. October, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag der Registranten-Eingänge. B) Wahl eines Stadtrathes auf Zeit. C) Vorträge der Verfassungsdéputation über 1) den zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Scherpe bezüglichen Vertrag auf dem Weintraubengäßchen und der Baugasse abgeschlossenen Tauschvertrag; 2) die stadtähnliche Vertheilung, das hiesige Dienstmannwesen, die Seiten des Stadtvertrages erfolgte Abtretung seiner Zuständigkeit und eine deshalb ergangene Kreisdirektions-Verordnung betre. D) Vorträge der Finanz-députation über 1) ein Postulat von 44 Thlr. 28 Pf. 5 Pf. zu Einrichtung der Gasbeleuchtung im Althause für Städte; 2) die Pensionierung des Löhnhaus-Kassirer Herrn May; 3) ein wiederholtes Postulat von 1062 Thlr. zu Correction der Löhne; 4) ein Postulat von 84,02 Thlr. 22 Pf. 5 Pf. zu Erbauung eines Doppel-Schulhauses in der Bildungsferner Vorstadt; 5) den mit Herrn Braumeister Riepl wegen fortwährender Überlassung des als Nebestelle am Löbauer Schlag benannten Hauses abgeschlossenen Vertrags; 6) die unterweite Verpaßung der Communalparzelle Nr. 15c des Flurbuchs von Blasnik an Herrn März daselbst; E) Vorträge der Finanz- und Verfassungsdéputation über den Antrag des Stadts. Dr. Krug und Gen. die Herstellung von Überpäppen über die Eisenbahnen an der Löbauerstraße und an der Trebsaach-Schlesischen und Weißer-Hen-Halben betre. Zum Schlus: Scheine Sitzung.

— Hauptgewinne 5. Klasse 74. Königl. sächs. Landess-Gitterie; Bichung am 6. October.

50,000 Thlr. Nr. 7369

20,000 Thlr. Nr. 6378

5000 Thlr. Nr. 9657 82235.

2000 Thlr. Nr. 11583 53607.

1000 Thlr. Nr. 511 7460 7964 9549 9686 16902 17334
2390 24408 24600 27319 27535 53137 57975 59338 59414 60142
61036 65700 67106 74573 77725 80895 81871 88563.
400 Thlr. Nr. 8903 16543 17933 23193 32466 32812 39735
48874 48903 57407 60103 61744 65780 67457 67851 69082 71483
72527 73922 73659 76418 80065 88399.

200 Thlr. Nr. 2619 2915 4960 24622 25050 31505
31611 31928 32462 42414 46618 49455 51026 53636 56585 59242
61553 63335 64550 64827 67775 79291 79335 79654 80379 83641
81103 84581.

100 Thlr. Nr. 708 2194 2791 2335 2260 2756 61-6 7748
8197 9216 9726 9221 9783 9800 9121 10432 16378 11702 13441
12081 13005 13724 15500 16355 17673 17901 17449 18187 19426
19317 19432 20175 21115 21870 22655 23430 23559 23676 24835
25709 26101 25811 26635 27087 27763 28308 30657 31016 32016
33828 33764 34868 34181 45017 37915 37369 39367 43055 43119
45416 45412 45458 48031 46371 47115 47306 47980 48917 48241
49344 51512 52876 52784 54049 55449 58376 58290 59350 60937
60806 61255 62516 62937 63328 64263 64488 67745 67354 68883
69180 69218 70320 71319 71956 72282 72064 75954 75040 76242
78433 79290 82233 83317 83316 84855.

Tagesschichte.

Berlin. Aus dem denkwürdigen Jahre 1866 batzt sich der Ursprung eines Betrugsgesetzes, der in Schleswig Holstein begonnen und Anfang dieses Monats vor dem Berliner Criminalgericht seine Endschafft fand, und zwar mit der Verurtheilung des vormaligen bayrischen Leutnants und Kammerjägers Baron von Künzberg, des früheren Marinelaufians Wraa zu je 20 Monaten Gefangen. 1000 Thlr. Geldstrafe und dreijährigem Ehrenverlust, und des Kaufmanns Schwendner zu 1 Jahr Gefangen. 800 Thlr. Geldbuße z. Als Preußen 1866 in Hamburg das Kriegsmaterial in Beschlag genommen, bat Künzberg brieflich den Grafen Bismarck, da er sich auf seine Verdienste bei der Erwerbung der Herzogthümer, auf seinen dadurch erfolgten gänzlichen Vermögensverlust, auf die ihm deshalb zu Theil gewordene Ungunst seiner zahlreichen Verwandten und endlich darauf berief, daß er im Auftrage des Erbprinzen 12,000 Stück Percussionsgewehre à 12 Thlr. von Schwendner bezogen und darauf 25,000 Thlr. abschlägig bezahlt, ihm entweder einen Theil des mit Beschlag belegten Kriegsmaterials zu überweisen, oder ihm die aufgelegte Summe zu erstatten, sich auf das Zeugnis des Legationsrates von Reuß berufend. Er präzentirte einen mit Schwendner in Gotha am 9. December 1863 darüber abgeschlossenen Vertrag, auch die Quittung über die Summe. Da also so zweifellos war, wie im Februar 1867 das Kriegsministerium das Artilleriedepot in Rendsburg an, dem Künzberg 2000 solcher Gewehre auszuliefern, auch wurde ihm Aussicht zu einer Anstellung bei der preußischen Landgendarmerie. Künzberg erbat nun 1000 Gewehre an Kapitän Wraa, die übrigen verlor er an den Kaufmann Arnold und beide Transporte gingen nach Japan. Später stellte sich heraus, daß Künzberg nie Gewehre geliefert, Schwendner ni welche geliefert und Kapitän Wraa den ganzen Betrugsgelanden entworen, um von der preußischen Regierung 25,000 Thaler zu erschwinden. Wraa war außerdem noch der Unterschlagung eines Pelzes beschuldigt.

St. Gallen, Montag, 5. October. Die Überschwemmung im oberen Rheintal ist im sieten Wachsen. Die Verheerungen sind furchtbar. Aus Tessin laufen dieselben traurigen Berichte ein. Viele Menschen sind umgekommen. (Dr. J.)

Paris, 4. October. In ihrem von der „France“ veröffentlichten Protest sagt die Königin Isabella: „Nach rechter Prüfung und eifriger Beratung habe ich es für zweckmäßig erachtet, in den Staaten eines erhabenen Verbündeten die nötige Sicherheit zu suchen, um in dieser schwierigen Lage so zu handeln, wie es mit in meiner Eigenschaft als Königin obliegt, eingedenkt der Verpflichtung, meinem Sohne meine Rechte unverkürzt zu übertriftern, welche durch das Gesetz bestätigt, von der Nation anerkannt und beschworen, sowie durch 35 Jahre, voll von Opferung, Wechselseitigkeit und zärtlicher Zuneigung bestätigt sind.“

Aus Biarritz wird nachträglich über die Zusammensetzung mit der königlichen Familie gemeldet, daß sie dadurch noch peinlicher geworden, daß in dem Augenblitze, wo die Königin, vom Kaiser begrüßt, aufstieg, der Expresszug von Paris nach Spanien vorüberfuhr und daraus die kühnsten Schimpfworte gegen die Königin erschallten. Diese brach in Thränen aus. Sie umarmte die Kaiserin, drückte dem Kaiser die Hand, und der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin traten in den Wartesaal erster Classe ein, während die Würdenträger beider Länder an der Thüre standen und ängstlich die Physiognomie der im Saale befindlichen prüften. Die Zusammensetzung dauerte 20 Minuten und der Abschied war kurz, schweigsam, jämmerlich.

Der Kaiser war ruhig, die Kaiserin hielt mit Mühe ihre Thränen zurück, der Kaiserliche Prinz machte ein erstauntes Gesicht; die Königin versuchte verzweigt zu lachen, der Prinz von Asturien ließ her und hin. Die Königin stieg wieder in den Waggon, heraus der König und der Prinz von Asturien, den der Kaiser führte. In diesem Augenblitze rief die Königin, die neben dem General Espeleta auf der Galerie des Salonwagens saß, aus: „No hé das un abrazo a la imperatriz!“ (ich habe die Kaiserin nicht geküßt) und sie macht eine Bewegung, um wieder hinab zu steigen. Aber die Kaiserin kommt ihr zuvor und steigt auf die Galerie, indem sie ruft: „Sabe a rezibirlo!“ (ich komme hinauf, den Kuß zu empfangen). Sie reicht die Wange der Königin hin und steigt sofort wieder hinab, so daß die Königin, welche ihr auch die andere Wange küssen wollte, nur die leere Luft trifft. Auch Espeleta und die anderen Offiziere nehmen vom König Abschied. Der Kaiser steht auf dem Quai mit ernsthaftem Haupt, die Kaiserin zu seiner Rechten mit von Thränen aufgeschwollenen Augen, neben ihr sieht der Kaiserliche Prinz, verwundert und bewegt von dem Schauspiel, das sich seinen Augen darbietet. Im königlichen Salón seien der König und das Gelehrte aufrecht, die Königin sitzt in der Galerie und neben ihr, von Schmerz gebrüder, Graf Espeleta. Man läßt den königlichen Wagen, und vier Minuten verstreichen im tiefsten Stillezwischenraum, und sie sehen einander bestürzt und trübselig an. Man könnte bei einer Beerdigung nicht trauriger sein, und in der That, es war das Begegnen einer zwei Jahrhunderte alten Monarchie, die zu den Füßen des französischen Kaisers-

reiches in Biarritz ihre Seele aufzehrte. Das Signal wird gegeben und der Beihangzug der Bourbonen setzt sich in Bewegung.

Madrid, 4. October. Caballero wird um 2 Uhr mit den Truppen Serrano's und Rovalches' erwartet. Man bereitet einen glänzenden Empfang vor. Morgen wird wahrscheinlich ein provisorisches Ministerium gebildet werden, als dessen Mitglieder man Serrano, Pinto, Rivero und Sagasta nennt. Pinto wird morgen in der Hauptstadt eintreffen. Graf Chacón hat sich nicht eingeschifft, er hat sich den Gehörten von Victoria mit der Erklärung geholt, daß für ihn die Rolle eines Dieners der Königin beendet sei. Espartero hat Serrano wegen seines Sieges telegraphisch beglückwünscht, für dessen Anhänger gedankt aber erklärt, daß er nicht nach Madrid kommen werde. Die Regierung erwartet den Besuch der Königin, um ihn drucken und überall anzuladen zu lassen. Die amtliche Zeitung veröffentlicht Madrids Entlassung als Präsident der Junta und dessen Ersatz durch Aguirre.

■ Madrid, Montag, 5. October, Abends. Die „Gaceta de Madrid“ meldet: Die Junta hat den Marschall Serrano mit der höchsten Executivgewalt und der Bildung eines Ministeriums beauftragt. Dieses Ministerium wird bei zum Zusammentritt der konstituierenden Cortes die Regierung führen. Eine Ansprache Serrano's an das Volk fordert Fortdauer des Vertrauens, sowie ununterbrochene Einigkeit, Disciplin und allgemeinen Patriotismus, um die Revolution glücklich zu Ende zu führen. Das amtliche Blatt enthält mehrere Decrete, durch welche fast sämmtliche hohen militärischen Chefs vacante erklärt und mehrere Generäle zu denselben ernannt werden. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Truppen aus Andalusien campieren um Madrid; morgen halten sie ihren Einzug. (Dr. J.)

Königliches Hoftheater.

E. B. Die Gefühle einer Schauspielerin vor ihrem ersten Auftritte — wer vermöchte sie nicht nachzuempfinden? Bald soll der Vorhang imponieren, bald soll das Stichwort fallen, daß sie vor ein Publikum rufe, welches größtentheils ohne nähere Anteilnahme abwarten will, ob der Debütantin eine Kulisse wünscht. Wird sie hinabsteigen zu der großen Bühne ihrer Genossinnen, die nach der Enttäuschung eines kurzen Bühnenraumes in ewige Vergessenheit versunken sind? Wird sie mit der großen Plenje mittelmäßiger Talente dahintreiben, welche das Gros der heutigen theatralischen Arme bilden? Oder wird man an ihr eine Schlagader jenes Genies herausfinden, das seine Hand nach den höchsten Kränzen austreckt darf? Indes, den Taumel der Gefühle erwähnt die Nothwendigkeit des Handelns, die Bewegungen der Seele finden ihren Ausfluß in der Thätigkeit des Körpers, die ersten Worte sind gesprochen, der erste Eindruck auf das Publikum ist vorüber, es gilt nun, Fühlung mit dem Publikum zu gewinnen. Man kann nicht leugnen, daß die Fühlung, in welche bei ihrem ersten theatralischen Versuche als „Deborah“ Fräulein Silvia Brand zu dem Publikum trat, eine wohlmeidend aufmunternde war. Man staunte zwar ob der Stümmerin, in einer Rolle aufzutreten, welche die Janusche so unvergleichlich spielte, indeß ein edelgeschnittenes Profil und eine ehrliche Haltung ließen vermuten, daß die Debütantin das Geug zu einer tragischen Schauspielerin mitbringen werde. Freilich gehört zu einer solchen bei Weitem mehr, als Fräulein Brand seit der kurzen Zeit, da sie den Einschluß gesetzt, ihr Talent der Bühne zu widmen, entmündeln konnte. Ihr Organ ist schwach und wenig ausgiebig, fast mühten wir diesen Plan auf die körperlichen Erlebnisse schließen, welchen sie ein ungünstiges Gesicht ausleiste. Ihr Vortrag, dem Alach it und Reinheit nicht abzurechnen sind, mahnt nicht wenig an die Kanzelberedsamkeit, wird sich jedoch in Rollen, die nicht so wie die Deborah zum Docentenhaften neigen, jedenfalls freier entfalten können. Das Fräulein Brand in der Verfassung Johs. die letzten schriftlichen Accente nur abweichen möchte darüber wollen wir nicht mit der Ansängerin rechten, welche, um nicht durch starles Colorit ins Hässliche zu versetzen, der Kraft jener Stellen Abbruch thut. Im Allgemeinen thut das Publikum das Streben der jungen Dame durch wohlwollende Aufnahme und sie nimmt jedenfalls, wenn sie ein Engagement an dem Freibauer Theater annimmt, die Erinnerung eines freundlichen Empfangs seitens unseres Publikums mit sich. Unter den von mir Mitwirkenden verbirnen die Herren Winger und Porth (Dirigent Loritz und Abraham) eine rühmende Anerkennung.

* Auf ganz eigenhümliche Weise ist in diesen Tagen in München eine Rasse verunglückt. Ein Mann, welcher unter Anderem auch mit Pech handelt, hatte einen piemlich bedeutenden Vorfall dieses Artikels der herrschenden Hölle wegen im Keller aufbewahrt. Eine Rasse war zufällig in denselben gekommen und hatte sich das Pech über Nacht zum Schlummerlassen ausgesucht. Die natürlich Hölle ihres Körpers erwölkte aber die klebrige Masse, so daß das Thier angefressen blieb und sich nicht mehr erheben konnte. Auf ihr jämmerliches Schrei eilten die Hausbewohner herbei, konnten sie aber nicht mehr befreien. Die Rasse mußte daher getötet werden, denn das Pech ließ kein engelloses Opfer ohne den Verlust des Fleiss nicht mehr los.

* Heiraths-Antrag. Eine weitergebräunte Theate jadet, in volkser Manneskraft, die im chinesischen Archipel und auf den Indischen sich ein für längere Gegenenden lucratives Einkommen erworb, wünscht sich ins Gespräch spüßen zu lassen. Eine schmuck getaillierte Landrätin erhält den Vortrag. Uebigens wird auch ein altes Bild mit genügend klangendem Cargo genommen. Also Kaiser gekleidet, Segel gespannt und den Kompass nach Triest gerichtet. Mit Brief und Bild an: Willy Poldi alla Mandia (poste restante) Triest.

* Ein riesen-Urraub. Neulich lasen wir in einer Theaterzeitung, daß der Sänger X nach achtmonatlichem Urlaub an das Hoftheater zu P. zurückgekehrt sei. Niemann singt zu Berlin auch in drei Monate, und Wochtel wohl gar nur zwei — Mit der Zeit kommt es vielleicht noch dahin, daß ein Sänger im Conversationszimmer liegend eines Theaters bloß sein Portrait aufhängt und sich dafür eine Gage zahlt.

**Marin. Heringe,
Geräuch. Heringe,
Buss. Sardinen,
Nord. Anchovis,
Strals. Bratheringe**
empfiehlt billigst
A. Bratorius,
Friedrichstraße 36.
21 d Freibergerplatz 21 d.

Corseit
Durch 4 1 Thlr. 20 Thlr.
von 3 bis 12 Thlr.
Stadt 12 Nr. 2 1 Thlr.
von 12 bis 2 1 Thlr.
Heinr. Hoffmann
21 d Freibergerpl. 21 d.

**Die erste Sendung
echt Kielor
Sprotten**
empfiehlt billigst
Carl Otto Jahn,
18 Wildstrasse 18.

**Malaga-
Citronen**
trafen sochen ein und empfiehlt in
Rästen und ausgezählt billiger
als bisher
Carl Otto Jahn,
18 Wildstrasse 18.

Caffee!
gr. Campinas,
a Pfd. 70 Pf., bei 5 Pfd. 65 Pf.
gr. Campinas,
a Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.
br. Campinas,
a Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.,
gr. Java,
a Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 95 Pf.,
br. Java,
a Pfd. 110 Pf., bei 5 Pfd. 105 Pf.,
f. Afric. Perl-Mocca,
a Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 95 Pf.,
f. Neilgherry,
a Pfd. 110 Pf., bei 5 Pfd. 105 Pf.,
f. Raffinad im Brod,
a Pfd. 56 Pf.,
f. Raffinad im Brod,
a Pfd. 53 Pf.,
f. Melis im Brod,
a Pfd. 50 Pf.,
Raffinad gewöhnen,
a Pfd. 48 Pf.,
Melis gewöhnen,
a Pfd. 44 und 46 Pf.,
f. böhm. Salzbutter,
a Pfd. 96 Pf.,
Nene Vollheringe,
a Schot 1 Thlr. 12 Ngr.
empfiehlt

Julius Wolf,
Webergasse 21, Ecke der Wallstraße.

Seelenwärmer
in größter Auswahl, sowohl englische
und deutsche Strickwollen, Baum-
wollene Strickgarne, Linger gefürdeter
Strümpfe, Socken empfiehlt sehr billig
Friedrich Kochmann,
an der Kreuzkirche, vom Markt her
richtig 2. Gewölbe.

600 Thaler
werden gegen Cessation einer Hypothek
zu erborgen gesucht. Nähres Weber
gasse 18 dritte Etage 2 Thür.

Ambalema-Brasil-

Cigarren, große Fächer, schneeweiß
im Brod, empfiehlt namentlich
Wiederberläufern als eine schöne
4-Pfennig Cigarre)

pr. Mitte 7 1/2 Thlr.
einer gefälligen Beachtung.

C. A. Schöne, Johannis-
platz

Schlafröcke!
Schlafröcke!
Schlafröcke!

nur gut und billig in der
Schlafrock-Fabrik von
S. Meyer jun.,
Frauenstrasse
Nr. 4 und 5.

Gin schwunghaftes Geschäft, wo über 700 Güter
ausgeschaut werden, ist mit vollständiger
Geschäftseinrichtung, sofort für
1000 Thlr. zu verkaufen. Nähres
durch B. Zschäpe, Grunerstr. 7, freo.

Wirtshafter zu den Nachrichten, Bazar,
Kaiser Modelle, Gartenlaube
Familien-Journal usw. sucht Kunden-
strasse 50 Leibnizkothel.

Böhmisches
Bettfedern u.
und Daunen verkaufst billigst
J. Udlust,
an der Blauer 3, zunächst der Seestraße.

Wirthschafterin -
Gesuch.

Eine Beamtenmittwe in gesuchten
Jahren sucht eine Stelle als Wirths-
chafterin bei einem einzelnen Herrn
oder einer Dame. Gute Behandlung
wird hohem Gehalt vorzugeben. Zu
erfragen Bischofsweg 57 vart. rechts.

Holländer
Blumenzwiebeln

in Prachtorten, für Töpfe und Gläser,
als Hyacinthen, Tulpen, Narissen Ta-
zetteln, Kaiserkrone, Crocus, Scilla,
Schneeglöckchen usw., sowie billige Sor-
ten für Carten und Gräber passend,
empfiehlt die Gärtnerei

Palmstrasse 40.

Gin gutes tafelformiges Piano-
forte wird zu kaufen gesucht
in Flig's Restauration zum Blumen-
berg

Tharander Straße 2b.

**Für Schuhmacher-
Gehilfen.**

Eine sehr gut erziehte mittleren Frauen-
arbeiter findet Arbeit Landhausstrasse
Nr. 16. **A. B. Banmann.**

Schönes Landbrod,
a Pfund 111 Pf., ist zu haben. We-
infstrasse 16 im Produktionsgeschäft.

Geschäfte

werden jetzt zum Kauf übernommen
durch das General-Agentur-Bureau
Amalienstrasse 9 vart links.

Pfeffergurken.

a Schot 12 Ngr., Münzgasse Nr. 7.

Mit 2, sonn. 8 in Jacobs-
gasse, Ecke der Oberholzgasse,
befindet sich **O. Clemich's Logis-**
Nachweli-Compt. noch immer, das
durch Logis jed. Gattung vorzüglich.

Für Männer!

Als etwas Vorzügliches empfiehlt
hiermit meine

**Varinas-Canaster-
Mischung**

eigener Mischung und Ladung
in 3 Nummern Nr. 1, 2, 3
20 Pf. Nr. 2 16 Pf. Nr. 3 12 Pf.

August Winter,
Rhönitz 10, Ecke des Übergrabens

Getragene Herrenkleider, Wäsche,
Wüddels lauft man zum allers
höchsten Preise. Gehaltige Öfferten
an Mad. Kühn Altmühl, Buch-
binderei anzugeben.

Logis alter Art in Ed. Clemich's
Bureau, Jacobsg. 2.

Berhältnisse halber sind einige Stück
Kull und Kull-Gardinen sehr
billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 7,
erste Etage

Gin Logis im Preise von 30 bis
40 Thlr. wird zum 1. November
d. J. bei Vorauszahlung gesucht
Adressen in der Exped. d. Blattes
niedergelegen unter A. N.

Nr. 32.

empfiehlt gezeichnet Rauchern als eine
vorzüglich schöne

Drei-Pfennig-Cigarre.

C. A. Schöne, Johannis-
platz

Gesuch.

Groß'schen
Malz-Extract

von

R. Zimmermann

Berlin,

bedeutend billiger und besser

Brüsseler Hof,

Schloßgasse 28.

Frische
Schlesische

Tafel- u. hairische
Schmalzbutter

empfiehlt billigst

E. v. Töpfer,
Moritzstraße 10.

Gin in gesuchten Jahren allein-
sichende Frau, die schon seit län-
gerer Zeit als Wirthschafterin ist,
wünscht Berhältnisse halber einen ähn-
lichen Posten u. zieht gute Behand-
lung hohem Gehalt vor. Zu erfragen
Langstrasse 35, 2 Eig. rechts.

Junge anständige Damen können
perfect schneidern lernen, verbun-
den mit Maßnahmen, Schnitzzeichnen
und Büschneiden.

Alle Damen werden so ausgebildet,
dass sie im Stande sind, selbst Unter-
richt zu erteilen. Jacobsg. 5, 1. rechts.

Herren- u. Knabenklei-
der, so wie alle Reparaturen,
werden sauber, schnell und billigst ge-
fertigt Seestraße 18, 4. Eig., vorn-
heraus. Alte Sachen werden als Zah-
lung angenommen

Gin anständ. Mädchen, im Schnei-
den und Putz sehr bewandert,
wünscht noch einige Tage zu besuchen
Geckte Adressen: Buchhändlerbude an
Frau Kühn Altmühl.

500 Thaler

werden gegen sichere Hypothek gesucht
Selbstarbeiter wollen ihre Adressen
unter **T. B. 300** in der Exped.
d. Bl. niedergelegen

Gin Morgen als den 8 October kommt
das 320 Morgen große Gut
Nr. 1 in Naundorf, zwischen Breetzin
und Annaburg, zum öffentlichen Ver-
kauf. Kaufstücke werden hiermit auf-
merksam gemacht. Gebäude neu und
massiv.

Für Nähmaschine

wird ein Stepper oder Stepperin für
Schuhmacherarbeit gesucht Weberg. 12.

Gute Schlachtfest Fried-

richstraße 4, Wands. Brat-

wurst mit Sauerkraut.

C. Wagner.

Gin in gutem Zustande befindlicher
Arbeits-Wagen, ein- u. zweis-
pännig zu Jahren, nebst zwei
Pferde-Gesäulen, ist billig zu
verkaufen. Nähres

Rhönitzgasse 3, 1. Et.

Gin Gehotelte-Haus von St. Mi-
haelis Erdstolln in Annaburg ist
billig zu verkaufen: Postweg 15, 1.

Gefügt werden **1000 Thaler**
auf gute und sichere Hypothek.
Selbstarbeiter wollen ihre Adressen
unter den Buchstaben C. D. in der
Exped. d. Bl. niedergelegen

Ein Pianoforte

wird zu kaufen gesucht. Landhaus-

strasse Nr. 8 im Droguerie Geschäft.

Mit 150 Thl. Verlust

Gin oder drei junge Mädchen kön-
nen bei einer gebildeten Familie
in Dresden unter günstigen Beding-
ungen kost und Logis finden. Gleich-
zeitig wird denselben Gelegenheit ge-
boten, sich in weiblichen Arbeiten
auszubilden und die Hauswirtschaft
zu erlernen.

Denjenigen, welche dies berücksich-
tigen wollen, wird nähere Auskunft
in der Expedition dieses Blattes er-
teilt.

Gemeins. Verwalter, Comptoir-
diener und Bürochen, Markthel-
scher etc. mit und ohne Contra-
venienten werden den Herren Principalen
lohnfrei empfohlen durch

J. Clemich's Bureau,
Jacobsgasse 2.

Gesuch.

300 Thlr. werden auf genügende
Sicherstellung baldigst zu erborgen ge-
sucht. Öfferten wolle man gefälligst in
der Exped. d. Bl. unter A. S. 10 niedergelegen.

Geld wird auf Leihauschein,
Wäsche u. s. w. gegen billige
Zinsen Pianoforgegasse Nr. 7, erste
Etage gelehen.

1 Destillation

ist sofort billigst zu verkaufen.
Nähres Schuhmachergasse 5, part.

für ein Hand- und Leihgeschäft
wird ein Kapital von **500** Thaler gegen gute Verzinsung
gesucht

Adressen niedergelegen, unter

Z. v. W. 12

in der Exped. d. Bl.

Gin vorzüglicher Stutzflügel,
von Zimmer gebaut, stark u. gefang-
reich im Ton ist für **90 Thlr.** desgl.
ein Wiener Stutzflügel **55 Thlr.**
Seestraße 17, II.

Heute frische

Blut- und Leberwurst

in Michael's Wirthschaft, Friedrihsstadt.

zu verkaufen sind billig mehrere

Gebet schöne Betten Annenstr.

12, 3. Et. links, im Annenhof.

Das

Vorzeichen-Geschäft

hat Pfd. 35 Pf.

A. Goldschmid, J. Böhme.

Schlossgasse 22. Scheffelgasse 12

Wedderburger

Schöpfenfleisch

junge u. starke Waare,

à Pfd. 3 bis 3 1/2 Ngr.

empfiehlt Trangoit Goldschmidt,

Heinrichstraße 2, nächst d. Palais Platz.

Gin tüchtige gut empfiehlene

Wirthschafterin sucht baldigst eine
gute selbständige Stelle. Unter

C. M. 24. Exped. d. Bl.

Gin Hotelwirthschafterin sucht in
einem feinen Hotel Dresden eine
gute Stellung.

M. B. 27. Exped. d. Bl.

113 Vertreterin der Haushalt, sucht

2 eine Dame eine gute, dauernde
Stelle bei einem gebildeten Herrn.

S. B. 8.

Exped. d. Blattes.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Zwischen dem 19. und 21. October
im Saale des Hotel de Saxe
Grosses Concert

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Fraulein **Natalie Hänisch**, des Pianisten Herrn Musikdirektor **Adolph Blassmann** und der **Königl. musikalischen Kapelle** unter gefälliger Leitung des Herrn Hofkapellmeister **Krebs**, gegeben von

Ludwig Straus,

Violin-Virtuos aus London.

Billets auf numerierten Platz à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., auf unnumerierte à 25 Ngr., sowie Stehplatz à 15 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel**, Schlossstrasse 17

Braun's Hotel.

Heute Mittwoch, den 7. October:

Großes Abend-Concert

vom Hauptboosten-Chor des lgl. sächs. Leib-Grenadier-Regiments "König Johann" unter Leitung des Musikdirectors Herrn **A. Ehrlich**. Solistinna und v. Hermanns. "Frühlingsschwund". Viele ehre Worte. Ouvertüre zu "Don Juan", v. Mozart. v. G. Bach. Entre Act. a. "Lohengrin", v. R. Wagner. "Il Trovatore", Fantasie pour le Violon par D. Alard. Cuviture über den Choral „Ach bleib mit“ „Immortellen“, gr. Petroussi v. Berthold. Teiner Gnade", v. Weijo. Stumpfleben", Walzer v. J. Strauss. Bal-champetre-Quadrille v. J. Strauss. Walzbran-Ritt v. Berner. A rever-Polla v. K. Lach.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Braun.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühlischen Terrasse.

Heute Grosses Concert

von Herrn Musikdirector J. G. Ditrich mit seiner Capelle. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Programm a. d. Caffee. Täglich Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Grosses Concert

vom Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner und dem Trompeterchor des S. S. Garde-reiter-Regiments. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Wm. Cipriani.

Heute Mittwoch den 7. October und jede folgende Mittwoch

Meissner's Winter-Park

im ehemalig. Circus Renz am Böhmischem Bahnhof

Großes Doppel-Concert

(ohne Schlittschuhlauf)

ausgeführt vom Stadtmusichor und dem Trompeterchor des S. Garde-reiter-Regiments unter Direction der Herren Stadtmusichor Erdmann Puffholdt und Stabstrompeter Friedrich Wagner.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 5 Ngr. Reservirte Plätze in den Logen à 10 Ngr. sind von 2 bis 6 Uhr an der Caffee zu haben.

PROGRAMM.

Bernard! Maria von R. Wagner Concert-Ouverture von Loeffler. Ouvertüre zu "Zutandor" von Dahn. v. Art mit Chor aus "Robert" von G. Wagner. Ritter. Marien-Walzer von J. Lanner. Beatrixa-Lotta-Mariola v. A. Wallerstein. Ouvertüre zu "Wolken-Edu" v. Rossini. Von Leyer, mit Zamura und v. D. Dicke. Walz von Grun-a-german, vorgetragen von Fr. Wagner. Gedoppel. Walzer von J. Strauss jun. Banuertior a. d. "Trobador" v. Verdi. Sans facon. Quadrille von G. Putholdt Militär-Marsch von R. Schubert.

Concert-Ouverture von Loeffler.

Ouvertüre von L. M. v. Weber.

Bernardina und v. R. Wagner.

Marien-Walzer von J. Lanner.

Beatrixa-Lotta-Mariola v. A. Wallerstein.

Ouvertüre zu "Wolken-Edu" v. Rossini.

Von Leyer, mit Zamura und v. D. Dicke.

Walz von Grun-a-german, vorgetragen von Fr. Wagner.

Gedoppel. Walzer von J. Strauss jun.

Banuertior a. d. "Trobador" v. Verdi.

Sans facon. Quadrille von G. Putholdt.

Militär-Marsch von R. Schubert.

Stadt-Restaurierung

Waldschlösschen, I. Etg.

Heute Mittwoch

Großes Concert

von Herrn Musikdirector J. Görtner.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. C. Gulin

Nochdem ich von einem hochwohlgeborenen Stadtstrich die Concession als Musikdirector erhalten habe, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum zu bitten, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch seineswegs zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll Julius Görtner, Musikdirector.

Löbauer Bier-tunnel.

Jüdenhof Nr. 1

Empfiehlt eine neue Sendung

ff. Löbauer Märzenbier, Krügel 15 Pf.

M. Franz.

Deutsche Sänger-Eiche.

Hente Frei-Concert.

von 3 Uhr an Räseländchen. Ergebnis v. Adolph.

Deutsche Halle.

Heute, den 7. October, Abends 8 Uhr findet im Saale der deutschen Halle eine gesellschaftliche grosse ungarische

Weinlese,

verbunden mit gemütlichem Tänzchen,

Blatt, welches im nationalen ungarischen Styl gehalten, manngliche Überraschungen und verschiedene Abwechslungen bietet, und können an diesem Feste, nach Gesellschaftsbesuch, auch Gäste Theil nehmen.

Billets an der Caffee à 2 Ngr.

Im Auftrag

E. Linke, Maler.

Restauration am Central-Bahnhof.

Heute Mittwoch Schlachtfest und von 3 Uhr an Käsekäulen, wozu ergebnis einladet Hildebrand.

Helbig's Etablissement,

Theaterplatz Nr. 4.

Heute grosses Gesangs-Concert

der Sänger-Gesellschaft Julius Koch aus Wien und Leipzig, unter Leitung des Schauspielers Herrn Dittrich.

Programm an der Caffee.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Born's Restauration,

an der Frauenkirche 9.

Hente Frei-Concert

von der Kapelle des Herrn Lange.

Um 10 Uhr grosse Überraschung der

Kalospintechromokrone.

Es lädt freundlich ein Herm. Born.

Das Wiener Schuhwaaren-, Hut- und Handschuh-Lager

von Franz Conrad, Heinrichstrasse 11.

fann mit Recht empfohlen werden, indem man dort nicht nur reell, sondern auch sehr billig bedient wird

Winterstoffs.

Eine Partie Sur-skin, schwere Ware, ist im Ganzen wie im Einzelnen zu außerordentlich billigen Preisen anzugeben.

Margarethenstrasse 4, nächst der Post, schrägüber von Remer's Mechanisation.

Blumen- und Gartenzfreunden

empfiehlt ich meine äussten

Carlemer Blumenzwiebeln,

Hyacinten, Tulpen, Narzissen, Tazetten etc., beste Sorten zum Treiben in Töpfen und auf Gläsern, sowie auch vorgängliche Mélange für Gärten in einer Qualität und reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen. Preisvergleich gratis.

T. Petri, Kunst- u. Handels-Gärtnerei, an der Bürgerwiese 13 (Dresden).

Prima Whitstabier und Holsteiner

Auster

empfiehlt die Weinhaltung von Carl Höpfner, Sandhausstrasse 4.

Bon hente ab

ist das Bureau des zweiten Theaters und meine Wohnung:

hinter der Frauenkirche Nr. 13 (im goldenen Schwan) zweite Etage

J. W. Neßmüller.

Zur Beachtung.

Da meiner Kunst, Schönfärberei, Druckerei und Waschanstalt wird jede

Art von Herren- und Damengarderobe in getrenntem u. ungetrenntem Zustande auf das Souverän geführt und gewaschen.

Julius Lotze.

Zur bevorstehenden Saison.

Goldbronzedruck,

als etwas Besonderes und Schones, und für alle Arten von Stoffen passendes, empfiehlt die

Kunst-, Schönfärberei, Druckerei u.

Wasch-Anstalt von

Julius Lotze Reitbahnstrasse 11.

Unstädige Mädchen können das

Schneidern und Zuschniden in

Alt-Striesen gründlich lernen. An

Striesen entlaufen gegen gute Be-

lohnung im Gute 24, das abzugeben.

Gin hochgebet Kanarienvogel in gestern Morgen entflohen.

Gegen Belohnung abzugeben Ter- rasse 7 vier Treppen.

Bitte a. edle Men-

schenfreunde.

Ein rechtstaatlicher aber durch Fa-

miliärkrankheit zurückgesetzter Mann,

bittet einen edlen Herrn

oder wohlgesinnte Dame ihm aus

3 Monate gegen nicht zu hohe Gins-

sen, 15—20 Thlr. zu leihen, damit

er in der jetzt notwendigen Zeit

in seinem Geschäft fortarbeiten

könne, sollte sich ein mitleidiges Herz finden so sieht man weichen

Adressen unter B. M. 40. in

der Expedition dieses Blattes ver-

trauenstoll entgegen.

Damenkleider-

Verfertiger und

Verfertigerinnen

Dresdens,

welche durch ein einziges

vortheilhaftes weder Zeit noch

Raum erfordertes, solides Neben-

geschäft, mit oder ohne Kapital,

einen sichern Nebengewinn sich

schaffen wollen, werden um ihre

genauen Adressen unter A. Z.

100, durch die Expedition dieses

Blattes gebeten, woran die näheren

Verhältnisse erfolgen werden.

Maurergefleßengesuch.

Einige geschickte Männer finden

sich noch ausdauernde Arbeit bei

E. J. Bär, Maurermeister,

Leubnitzerstrasse 3.

Eine freundlich meubliete Stube

separat, ist an einen anhän-

dischen Herrn zu vermieten. Nur

Vorläufige Concert-Anzeige. Zwischen dem 19. und 21. October im Saale des Hotel de Saxe **Grosses Concert**

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Natalie Hänisch**, des Pianisten Herrn **Musikdirektor Adolph Blassmann** und der **Königl. musikalischen Kapelle** unter gefälliger Leitung des Herrn **Hofkapellmeister Krebs**, gegeben von

Ludwig Straus,

Violin-Virtuos aus London.

Billets auf numerirten Platz à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., auf unnummerirten à 25 Ngr., sowie Stehplatz à 15 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel**, Schlossstrasse 17.

Braun's Hotel.

Heute Mittwoch, den 7. October:

Großes Abend-Concert

vom Hauptboosten-Chor des lgl. sächs. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ unter Leitung des Musikdirektors **Herrn A. Ehrlich**. Solistin Maria v. Hermann. „Frühlingsgeblüten“. Viel ohne Worte. Ouvertüre zu „Don Juan“, v. Mozart. v. G. Bach. Entre-Acte a. „Lohengrin“, v. R. Wagner. „Il Trovatore“, Fantasie pour le Violon par D. Alard. Ouverture über den Choral „Ich bleib mit Immortalen“, gr. Polonaise v. Herfurth. Teiner-Sonate, v. Meissner. Minuettklavier, Walzer v. J. Strauss. Bal-champetre-Claudville v. J. Strauss. 8. Walzertanze v. Petiot.

A novello-Polka v. K. Czerny.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Braun.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Heute Grosses Concert

von Herrn **Musikdirektor J. G. Fritsch** mit seiner Capelle. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Programm a. d. Cassen. Täglich Concert. J. G. Marßner.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Garde.

Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Grosses Concert

vom Herrn Stabstrompeter **Jr. Wagner** und dem Trompetenorchester des R. S. Gardereiter-Regiments. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Bue. Lippmann.

Heute Mittwoch den 7. October und jede folgende Mittwoch

Meissner's Winter-Park

(im ehemalig. Circus Renz am Böhmischem Bahnhof)

Großes Doppel-Concert

(ohne Schlittschuhlauf)

ausgeführt vom Stadtmusichor und dem Trompetenorchor des R. Gardereiter-Regiments unter Direction der Herren Stadtmusichor **Erdmann Puffholdt** und Stabstrompeter **Friedrich Wagner**.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 5 Ngr. Reservierte Plätze in den Logen à 10 Ngr. sind von 2 bis 6 Uhr an der Tafel zu haben.

PROGRAMM.

Berndorf-Maria v. R. Wagner. Concert-Ouverture von Poulter. Ouverture zu „Turandot“ von Leoncavallo. Ariette mit Chor aus „Robert“ von G. Menziger. Marion-Walzer von J. Ponca. Marion-Walzer von R. Wagner. Marion-Walzer v. A. Wallenstein. Ouverture à „Die Zauberflöte“ von W. Mozart. Von Berlin, mit Zünftigen Liedern. Walzer von Gräfin-Geissmann, vorgesetzten von J. Wagner. Walzer von R. Strauss jun. Walzer aus „Trubadour“ v. Verdi. Walzer aus „Quadrille“ von R. Puffholdt. Militär-Walzer von R. Schubert.

Concert-Ouverture von Poulter. Off. Ungarische von E. M. v. Weber. Bergamaskin. Polka v. J. Wagner. Ariette a. „Marina“ v. A. v. Beuron. Ariette a. „Barber von Scilla“, zugesungen von J. Wagner. Tourbillon-Walzer von J. Ponca. Von Berlin, mit Zünftigen Liedern. Walzer von Gräfin-Geissmann, vorgesetzten von J. Wagner. Marion-Walzer von R. Strauss jun. Walzer aus „Trubadour“ v. Verdi. Walzer und Walzer a. „Lammerauer“ von R. Wagner.

Stadt-Restaurierung

Waldschlösschen, I. Etg.

Heute Mittwoch

Grosses Concert

von Herrn **Musikdirektor J. Gätner**. Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. C. Gatzl.

Nachdem ich von einem hochwohlgebildlichen Stadtrath die Concession als Musikdirektor erhalten habe, erlaube ich mir ein hochgeehrtetes Publikum zu bitten, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch seitherhin zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll Julius Gätner, Musikdirektor.

Löbauer Biertunnel.

Jüdenhof Nr. 1

Empfiehlt eine neue Sendung
ff. Löbauer Märzenbier, Krügel 15 Pf.
M. Franz.

Deutsche Sänger-Eiche.

Hente Frei-Concert,

von 3 Uhr an Rätselkästchen. Ergebenst L. Adolph.

Deutsche Halle.

Heute, den 7. October, Abends 8 Uhr findet im Saale der deutschen Halle eine gesellschaftliche grosse ungarische

Weinlese,

verbunden mit gemütlichem Täzchen, statt, welches im nationalen ungarischen Stil gehalten, manigfache Überraschungen und versteckte Abwechslungen bietet, und können an diesem Fest, nach Gesellschaftsabschluss, auch Gäste Theil nehmen.

Billets an der Tafel à 2 Ngr. Im Auftrag

E. Linke, Maler.

Restauration am Central-Bahnhof.

Heute Mittwoch Schlachtfest und von 3 Uhr an Käsekäulchen. Hildebrand.

Helbig's Etablissement,

Theaterplatz Nr. 4.

Heute grosses Gesangs-Concert

der Sänger-Gesellschaft **Julius Koch** aus Wien und Leipzig.

unter Leitung des Schauspielers Herrn **Dittrich**.

Programm an der Tafel.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Born's Restauration,

an der Frauenkirche 9.

Hente Frei-Concert

von der Kapelle des Herrn Lange. Um 10 Uhr grosse Überraschung der Kalospintechromekrone.

Es lobet freundlich ein Herrn. Born.

Das Wiener Schuhwaaren-, Hut- und Handschuh-Hause

von Franz Conrad, Heinrichstrasse 11.

vis-à-vis Stadt Leipzig. kann mit Recht empfohlen werden, indem man dort nicht nur reell, sondern auch sehr billig bedient wird.

Winterstoffs.

Eine Partie **Sur-élin**, schwere Ware, ist im Ganzen wie im Einzelnen zu außerst billigen Preisen auszugeben.

Margarethenstraße 4 nächst der Post, Schrägbücher von Konrad's Restauration.

Blumen- und Gartensfreunden

empfiehlt ich meine ächten

Carlemer Blumenwicbeln,

Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Tazetten etc. beste Sorten zum Ziehen in Töpfen und auf Gläsern, sowie auch vorzügliche Mängel für Gatten in einer Qualität und reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen. Preisverzeichnisse gratis.

T. Petri. Kunst- u. Handels-Gärtner, an der Bürgerwiese 15 (Dienstag a.)

Prima Whitstabler und Holsteiner

Auster

empfiehlt die Restauration von Carl Höpfner, Sandhäuserstrasse 4.

Bon hente ab

ist das Bureau des zweiten Theaters und meine Wohnung:

hinter der Frauenkirche Nr. 13 (im goldenen Schwan) zweite Etage

J. N. Bessmüller.

Zur Beachtung.

In meiner Kunst-, Schönfärberei, Druckerei und Waschanstalt wird jedes Art von Herren- und Damengarderobe in zerrenntem u. unzertrennem Zustande auf das Souffle gefüllt und gewaschen.

Julius Lotze.

Zur bevorstehenden Saison.

Goldbronzedruck,

als etwas Besonderes und Schönes, und für alle Arten von Stoffen passendes, empfiehlt die

Kunst-, Schönfärberei, Druckerei u. Wasch-Anstalt von

Julius Lotze Reitbahnstrasse 11.

Unstädige Mädchen können das Schneidern und Zuschniden in kurzer Zeit gründlich lernen. An Stricken entlaufen gegen gute Bezahlung im Gute 24, das abzugeben.

Ein gelber Hühnerbund ist seit

Frühjahr 1861 in Alt-

zur Verkauf. Näheres beim

Gastwirt **Kuhnath** in Seifz-

witz bei Kössenbroda.

Ein hochelber Kanarienvogel ist gestern Morgen entflohen.

Gegen Belohnung abzugeben. Derzeit 7 vier Tropfen.

Bitte a. edle Menschenfreunde.

Ein recht schaffner aber durch Familienvorliebe zurückhaltender Mann, bittet einen edlen Herrn oder wohlgesinnte Dame ihm aus 3 Monaten gegen nicht zu hohe Kosten, 15—20 Thlr. zu leihen, damit er in der jetzt notwendigen Zeit in seinem Geschäft fortarbeiten kann, sollte sich ein mitleidiges Herz finden so sieht man weithin Adressen unter **B. M. 40.** in der Expedition dieses Blattes vertraulich entgegen.

Damenkleider-Verfertiger und Verfertigerinnen Dresden.

welche durch ein einschlagendes, vertheilhaftes weber Zeit noch Raum erfordern, solides Nebengeschäft, mit oder ohne Kapital, einen sichern Nebengewinn sich schaffen wollen, werden um ihre genauen Adressen unter **A. Z. 100**, durch die Expedition dieses Blattes gebeten, worauf die näheren Antheilungen erfolgen werden.

Maurergesellengesuch.

Einige geschickte Männer finden sofort noch ausdauernde Arbeit bei **E. J. Bär, Maurermeyer, Leubnitzerstrasse 3.**

Eine freudlich meublierte Stube bevorzugt, ist an einen anständigen Herrn zu vermieten. Auf Verlangen kann auch vollständig neu bewohnt werden. **Schäferstr. Nr. 31, 1. Etg. rechts.**

Bei geübte fleissige Näher-Mädchen finden Platz in **Rampeschestrasse Nr. 24, 3.**

Gesucht wird bis 1. Nov. eine unmöblierte Stube, womöglich bei anständigen und gemüthlichen Leuten. Man bittet gesäßigt Ad. este Boderg. 28, 4 Tr. 4. Thür. Eingang Weßegasse.

Mad. M. Pecci-Wilhelmi

annonces ses cours de danse:

Cours pour jeunes demoiselles, Cours pour jeunes gens, Cours pour enfants

en son domicile 12, Carola-Strasse, Leçons privées tant chez elle, que hors la maison.

Ein Gärtnergehilfe wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Gärtnerei Scheunenhöfe Nr. 15.

Für eine Kaufm. und Dörfelarbeit wird ein gewandter Kesseler, welcher mit der Branche vertraut ist, gesucht. Offerten unter **A. Z. post. rest. Halle a. S.**

Eine moderne Schneiderin empfiehlt sich zu gütiger Beachtung Christianstraße 99, part.

Pension.

Es werden in einer anständigen Familie zwei Schüler in Pension gesucht. Näheres Wallstraße 12, 4. Et.

Ein Haus mit Gemüsegarten ist zu verkaufen. Näheres beim Gastwirt **Kuhnath** in Seifz-witz bei Kössenbroda.

Böttcher-Gesuch.

Ein lächiger, nüchtern und verlässlicher Böttcher jüngerer Alters wird zu sofortigem Antritt gesucht. Nur mit ganz guten Bezeugnissen verschene Bewerber wollen sich melden in der Fabrik Nr. 68 in Selsomix Überkötzitz bei Dresden.

Ein jeder Qualität Mächen empfiehlt billig Verge. Sporergasse 12.

Hierzu eine Beilage.